

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 70.

Dienstag, den 19. Juni

1860.

Verordnung,

den Wegfall der Zuschläge zu den directen Steuern auf das Jahr 1860 betreffend,
vom 11. Juni 1860.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird hierdurch Folgendes verordnet:

§ 1. Die Zuschläge, welche durch das Finanz-Nachtrags-Gesetz vom 13. Juni 1859 § 1 und die zugehörige Ausführungs-Berordnung vom 14. Juni 1859 § 1 (S. 164 fg. des Ges. u. Vdgsbl. v. J. 1859) für die Jahre 1859 und 1860 mit Einem Pfennige von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer zu dem auf den 1. August anstehenden Hebeternine und acht Zehnthellen eines halben Jahresbetrags bei der Gewerbe- und Personalsteuer zu dem auf den 15. October anstehenden Hebeternine ausgeschrieben worden, bleiben im Jahre 1860 unerhoben.

§ 2. Demnach sind zu besagten Terminen im Jahre 1860 nur zu erheben: Zwei Pfennige ordentliche Steuer von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer und ein halber Jahresbetrag ordentliche Steuer bei der Gewerbe- und Personalsteuer.

§ 3. Die Steuerrechnungen auf das Jahr 1860 sind daher auf Neun Pfennige ordentliche Steuer von jeder Steuereinheit bei der Grundsteuer und einen vollen Jahresbetrag ordentliche Steuer bei der Gewerbe- und Personalsteuer zu stellen.

§ 4. Der nach § 1 an dem Gewerbe- und Personalsteuerzuschlage gewährte Erlass leiht auch auf die von Ausländern für ausgestellte Gewerbesteuer-scheine oder nach Verdienstitagen zu entrichtende Gewerbesteuer und zwar dergestalt Anwendung, daß vom Juli laufenden Jahres ab die bei Ausstellung solcher Scheine, beziehentlich nach Verdienstitagen eintretende Steuererhebung auf die ordentliche Gewerbesteuer zu beschränken ist. Es treten daher von obigem Zeitpunkte die Vorschriften in § 2 der Ausführungsverordnung vom 14. März 1859 außer Wirksamkeit.

Hiernach haben sich die Steuerbehörden und sonst Alle, die es angeht, zu achten.

Dresden, den 11. Juni 1860.

Finanz-Ministerium.

Führ. von Friesen.

Senker.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres erledigen sich die Pachtverträge um die der Stadt gehörigen, früher **Kunze'schen** und **Böckel'schen** Grundstücke, sowie des **Rheesekamms** und der **Biehhutung** und es soll eine Neuverpachtung im Wege der öffentlichen Licitation

Donnerstag, den 21. dieses Monats, von Nachmittags 1 Uhr an, an **Ort und Stelle** vorgenommen werden.

Pachtungslustige wollen sich zur gedachten Zeit im **Schießhause** einfinden.

Hinsichtlich derjenigen Pächter, welche ihre Pachtzinsen für das Jahr 1859 noch nicht berichtet haben, sei hierdurch bemerkt, daß ihre Pächte **aufgehoben sind** und daß in dem vorbemerkten Verpachtungstermine über die dießjährige Erndte weiter verfügt werden wird.

Großenhain, den 15. Juni 1860.

Der Stadtrath.

Schickert.

Täglicher Abgang der Posten

zu den Dampfwagenzügen in Pristewitz.

Nach Leipzig: Vormittags 6 Uhr 20 Min., 9 u. 50 M.,
Nachmittags 12 u. 5 M., 1 u. 50 M. und 6 u. 5 M.
Nach Dresden: Vormittags 7 u. 20 M., 9 u. 50 M.,
Nachmittags 1 u. 50 M., 3 u. 35 M. und 7 u. 50 M.
Zu den Extrazügen nach Leipzig jeden Sonnabend Nachmitt. 6 Uhr 5 Min. und Sonntag früh 5 Uhr.
Zu den Extrazügen nach Dresden jeden Sonnabend Abends 8 Uhr und Sonntag früh 6 Uhr 20 Min.
Abgang der Post nach Ortrand: Abends 6 Uhr.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Maj. der König ist den 14. Juni in Begleitung des Oberstallmeisters v. Engel nach Baden abgereist. — Auf der Koblfurt-Görlitzer Zweigbahn entgleiste den 11. Juni ein Personenzug an einer verschlossenen Weiche bei Hennersdorf, so daß er auf einem Seitengleise in den

dortigen Holzhof hineinfuhr. Ein Schaffner fand infolge dessen seinen Tod. Die Locomotive wurde erheblich beschädigt. — Von der Felsenkellerbrauerei im Plauenschen Grunde sind den 15. Juni die oberen Räume des Mittelgebäudes und des Maschinenhauses durch einen Brand zerstört worden. Es sollen 6000 Scheffel Malz mit verbrannt sein. Der Schaden beläuft sich auf circa 20,000 Thlr. — In der Vereinsbierbrauerei zu Leipzig stürzte ein Arbeiter in einen Kessel siedenden Wassers und ward so entsetzlich verbrannt, daß er alsbald starb. — Ein mit Hagelschlag und wolkenbruchähnlichen Regengüssen verbundenes heftiges Gewitter hat in und um Gelenau bedeutende Verwüstungen angerichtet. Der durch den Regenguß zu einem reißenden Strome gewordene Bach hat eine Scheune weggerissen und viele andere Häuser bis zum Einstürzen verlegt. Zwei Strumpfwirker

und eine 60jährige Witwe haben, von der Fluth fortgerissen, ihr Grab darin gefunden. — Bei dem Gewitter am 14. Juni schlug der Blitz in die Scheune des Grundstücksbesizers Birkner in Colmnitz und zerschmetterte einige Balken, ohne jedoch zu zünden. Auch in den Dörfern Medessen und Zottewitz schlug der Blitz ein, ohne zu zünden.

Oesterreich. 40 von den bereits im Sinne des Patents vom 1. September v. J. geeinigten protestantischen Gemeinden in Ungarn haben den Wunsch geäußert, in das früher bestandene Verhältnis zurückzutreten. — In dem Klein'schen Bergwerke zu Padochau bei Eibenschitz in Mähren sind den 8. Juni Nachmittags durch Explosion des Grubengases 54 Bergleute verunglückt. Davon wurden nur 4 gerettet; 29 sind verbrannt und 21 erstickt. — In Triest hat sich wieder ein Transport von 320 Freiwilligen eingeschifft; 144 Oesterreicher und 61 Irländer nach Ancona, 115 Mann nach Malfetta.

Baden. Zu der Fürstenzusammenkunft in Baden-Baden sind der Prinz-Regent von Preußen, die Könige von Bayern, Württemberg, Sachsen und Hannover, sowie die Großherzöge von Baden und Sachsen-Weimar, der Herzog von Koburg-Gotha und Kaiser Napoleon den 15. Juni dadaselbst eingetroffen. Dieselben machten im Laufe des Tages sich gegenseitige Besuche, und es wird versichert, daß bei der vorläufigen Besprechung der deutschen Fürsten eine erfreuliche Uebereinstimmung in allen Fragen, die Deutschlands Beziehungen zum Auslande berühren, sich kund gab.

Italien. Der König von Sardinien hat den Abtretungsvertrag betreffs Savoyens und Nizzas unterzeichnet. — Derselbe wohnte den 10. Juni einer Theatervorstellung Rossini's zu Gunsten der sicilianischen Insurrection bei. — Aus Neapel meldet man, in Salerno und Celenza hätten politische Demonstrationen stattgefunden. Einige in den Abruzzen vorgekommene unruhige Bewegungen wurden unterdrückt. — In Neapel sind 10,000 Mann von den in Palermo eingeschifften Truppen angekommen. Der Rest wird nach Messina und Sirakusa verlegt. In Reggio, an der Meerenge von Messina, wurde ein verschanztes Lager errichtet.

Frankreich. Der Vice-Admiral Le Barbier de Tinan ist mit 4 Linien Schiffen und 4850 Mann von den Hyeren nach Neapel abgegangen, wo sich ihm der Contre-Admiral Zehenne mit 5 Schiffen angeschlossen hat. — Der außerordentliche neapolitanische Bevollmächtigte, Hr. v. San Martino, hat eine Unterredung mit dem Kaiser Napoleon gehabt, um mit dessen Hülfe für den Halbbruder des Königs Franz, den Grafen von Trani, Sicilien zu retten, und als Gegengabe eine Verfassung nach dem Muster der jetzigen französischen anzubieten.

Türkei. Eine Petition von Einwohnern Bulgariens, welche mit 4000 Unterschriften versehen sein soll, erhebt die Beschwerde, daß binnen 3 Monaten 19 griechische Jungfrauen für die Harem's geraubt und gezwungen worden wären, ihren Glauben abzuschwören; ihre Eltern hätten reclamirt und wären ermordet worden. — Den Großvezir Kybrisi Pascha begleiten 50 Beamte,

um ihm bei der Untersuchung über die Beschwerden der Christen behülflich zu sein.

Martin Schwarze, ein Muster echter Bürgertugenden.

Von J. C. Deutrich.

(Fortsetzung.)

Schon war Mitternacht vorüber. Die Zeit war verflossen, ohne daß man ihr Gehen bemerkt hatte, und nöthig ward es endlich, daran zu denken, den Gästen nun auch die so bedürftige Ruhe zu verschaffen. Mit größter Sorgfalt standen bereits schon zwei hochaufgethürmte und durchwärmte Betten, das für Martha neben Eva's Bette, da und alles Uebrige, was sonst für die Bequemlichkeit derselben erforderlich schien, war geordnet; ja die Fürsorge der alten Mutter ging so weit, daß diese sich selbst nicht eher niederlegte, als bis sie ihr liebes Töchterchen, wie sie Martha nannte, recht warm zugebedeckt hatte.

„Wer hätte das gedacht, als wir beim Warmbier saßen?“ rief Schwarze noch aus, indem er sich auch zur Ruhe begab. „Und bei einem so grausenhaften Unwetter muß unser Sohn ankommen? Heute können wir recht andächtig unser Abendgebet sprechen; denn das Herz ist so voll, daß es wegen der Worte nicht in Verlegenheit zu kommen braucht. Ich bin so glücklich, so selig, wie jener Vater, der seinen Sohn auch wieder gefunden hatte und könnte, eben so wie er, eine Mahlzeit ausrichten und dabei aufspielen lassen! Wo er doch aber gewesen sein muß, und wie er zu dem lieben Geschöpfe gekommen sein mag? Das möchte ich nur erst wissen. Nun, morgen soll er aber erzählen, da haben wir ja Zeit; dann werden wir Alles erfahren. Noth hat er nicht gelitten, das sehe ich ihm an; auch zeigt seine Kleidung, daß er in keinen dürftigen Verhältnissen gelebt haben mag, und mir schien die Tasche, die er umhängen hatte, und die er so sorgfältig zu sich mit auf sein Zimmer nahm, ziemlich schwer zu sein!“ Dies und noch Mehreres ließ der an diesem Abende besonders sprachselige Vater halblaut vor sich hören, indes die Mutter, körperlich von der Arbeit des Tages, und geistig von der außerordentlichen Gemüthsbewegung, völlig erschöpft, schon fest schlief. Doch auch er konnte sich nicht eher in sein Bette begeben, als bis er noch einmal zuvor ans Bettchen des Mädchens getreten war und dasselbe betrachtete hatte. „Ja“, gelobte er sich im Stillen, indem er mit innig liebenden Blicken das sanft schlummernde Kind, auf dessen milden Engelszügen der Friede Gottes ausgebreitet lag, beschauete, „ich will dein Vater sein, für dich sorgen und dich nie verlassen, so lange mich der Herr am Leben läßt!“

Doch hören wir nun auch etwas Näheres über die Verhältnisse dieser würdigen Familie, sowie über die Schicksale der Angekommenen.

Jakob Schwarze gehörte zu den wohlhabendsten Bürgern Bischofswerda's und ward als ein rechtschaffener, gottesfürchtiger Mann allgemein geachtet und geliebt. Sein Geschäft ging, wiewohl durch den Krieg der Handel, besonders in Tuch, damals stockte, dennoch sehr gut und er konnte, obgleich er mehrere Arbeiter beschäftigte, kaum seine Kunden genügend befriedigen. Dieser Wohlstand gewährte ihm darum auch die Mittel, seinem einzigen Kinde eine recht gute Erziehung geben zu lassen, die bei den vorzüglichen Anlagen desselben die glücklichsten Erfolge verheißte. Als Martin größer war, zeigte er besondere Lust, sich dem Handelsstande zu widmen, und der Vater that ihn deshalb zu dem ihm gegenüber wohnenden reichen Handelsmann und Geldwechsler, Simon Becker, der ein sehr ausgebreitetes Geschäft in Tuch und andern wollenen Waaren trieb und mit den größten Häusern der vorzüglichsten Handelsstädte Deutschlands in Verbindung stand. Hier konnte er in aller Hinsicht zu einem recht tüchtigen Kaufmann ausgebildet werden, zumal Becker zugleich ein sehr kenntnißvoller, aber auch durchaus strenger Mann war.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist das Hundesteuerzeichen Nr. 25 verloren gegangen.

Zu Vermeidung von Mißbrauch wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht.
Großenhain, am 16. Juni 1860.

Der Stadtrath.
Schickert.

Bekanntmachung.

Am 10. dieses Monats ist auf hiesigem Linden-
plaz ein Portemonnaies, Geld und einige andere
Gegenstände enthaltend, gefunden worden.

Zu Ermittlung des Eigenthümers wird dieß
hierdurch bekannt gemacht.

Großenhain, am 16. Juni 1860.

Die Polizeibehörde.
Schickert.

Verpachtung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 30. Juni 1860,
Mittags 12 Uhr,

das zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers
Johann Traugott Büttner in Treugeböhla
gehörige **Sufengut** Fol. 20 des Grund- und
Hypothekenbuchs für Treugeböhla, welches ein
Areal von 37 Aekern 183 □ Ruthen enthält, mit
dem gesammten Inventar auf Antrag der Erben
mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten
auf drei Jahr gewiß und drei Jahr ungewiß
unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen im Büttner'schen Nachlassgute ver-
pachtet werden.

Großenhain, den 7. Juni 1860.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Böttger.

Holz-Auction.

Von den auf dem fiscalischen Raschüler
Forstreviere aufbereiteten Hölzern sollen
den 26. Juni 1860

Vormittags von 9 Uhr an im Gasthose zu
Weißig am Raschüh

2 harte } Rollklastern,
23 weiche }
100 = } Stockklastern,
100 Schock weiches Abraumreißig und
220 Kieferne Langhaufen

an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden,
was hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Forstverwaltungsamt Großenhain zu
Moritzburg, am 16. Juni 1860.

Joh. von Trebra-Lindenau. Gras.

2000 Thlr. sind auf erste Hypothek sofort
auszuleihen durch

Adv. Dskar Kretschmar II.

Ein Gartennahrungs-Grundstück,

bestehend in einem Hause mit drei Stuben, Küche,
Keller und Bodenräumen, einem großen Stalle
nebst Wagenremise, sowie einem in bester Lage
befindlichen Garten, ist aus freier Hand zu ver-
kaufen und kann mit einem Drittel Anzahlung
übernommen werden. Näheres ertheilt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Für die vielen Beweise von Liebe und
Freundschaft, welche uns am Begräbnistage
unseres unvergeßlichen Bruders und Schwa-
gers, Samuel Lösch, zu Theil wurden,
fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten
und innigsten Dank öffentlich auszusprechen.
Dank daher dem Herrn Archid. Müller für
die gespendeten Trostesworte am Grabe, so-
wie auch den edlen Mitgliedern des freiwil-
ligen Feuerlöschcorps, welche durch freiwilliges
Tragen und Begleiten zur Ruhestätte den
Dahingeschiedenen ehrten. Dank endlich auch
den Nachbarn, Freunden und Bekannten für
die vielen Liebespenden und zahlreiche Be-
gleitung zur Ruhestätte.

Zu früh entfloß Dein Geist der sterblichen Hülle,
Von Geschwistern und Freunden beklagt,
Doch nie ist zu früh, wenn des Allmächtigen Wille
Gebeut, daß der letzte Morgen tagt.

Die trauernde Familie Lösch.

Holz-Auction.

Montag, den 25. Juni d. J., früh 9 Uhr
sollen auf hiesigem Rittergutswalde gegen

50 Schock birkenes Reißig,

30 Klastern kiefernes Scheit- und Rollholz,
sowie

30 Kieferne Stangenhaufen

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Sammelpiaz auf dem Rittergutshofe.

Rittergut Linz, den 16. Juni 1860.

Eine gut melkende Kuh

wird nächsten **Sonnabend**, den 23. Juni, Mit-
tags 12 Uhr in der „Krone“ hier im Auftrage
des k. Gerichtsamtes durch mich verauctionirt.

E. G. Arnold, k. G.-A.-Auctionator.

Ein starker gemästeter **Bulle** steht zum Ver-
kauf im Gute Nr. 3 in Spansberg.

Graufalk-Empfehlung.

In der Kohlen- und Kalkniederlage am
Bahnhose Röderau ist zu jeder Zeit frisch ge-
brannter **Graufalk** zu haben und wird im
Einzelnen der Scheffel mit 12 Mgr. bei gleich
baarer Zahlung verkauft.

Ein Handwagen,

noch ganz wenig gebraucht, sehr stark
gebaut, mit eisernen Aren, 15 bis 20 Centner
tragend, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Ex-
pedition dieses Blattes.

Kunkelrübenpflanzen

sind eine Partie zu verkaufen. Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Morgen, Mittwoch, von früh halb 9 Uhr an
Speckfuchen von bekannter Güte beim
Bäckermstr. Döhnert.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Sobel-
bank** wird zu kaufen gesucht. Näheres in der
Expedition dieses Blattes.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1859 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 21470 Pers. auf	22109 Pers.
Versicherungssumme, gestiegen von 34,608200 Thlr. auf	35,884500 Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,679819 =
Ausgabe für 492 Sterbefälle	782000 =
Bankfonds, gestiegen von 9,269482 Thlr. auf	9,782349 =
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,640292 =
Dividende im Jahre 1860	30 Prozent.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Advocat **G. A. Wolff** in Großenhain.

Joh. Fr. Boettner in Camenz.

F. G. Goedsche in Meissen.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich von **Riesa** Vorm. 8 und 11 Uhr (im Anschluß der Chemnitzer-Leipziger Eisenbahnzüge) nach **Meissen — Dresden** (Pirna — Schandau).
Jeden **Dienstag** und jeden **Sonabend** Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von **Dresden** (gegen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr von **Riesa**) nach **Strehla — Mühlberg — Belgern — Torgau**.
Jede **Mittwoch** und jeden **Sonntag** früh 3 Uhr von **Torgau** nach allen Stationen bis **Riesa, Meissen, Dresden, Pirna** und **Schandau**.

Die Anschlüsse unserer Dampfschiffe (zwischen Dresden — Auffig — Leitmeritz) an verschiedenen Stationen der Dresden — Prag — Teplitzer Eisenbahnen und alles Nähere ist aus den Fahrplänen zu ersehen, welche gratis verabreicht werden.

Dresden, den 15. Mai 1860.

Die Direction.

Ergebene Anzeige.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die Anzeige, daß ich neben meiner **Weißbäckerei** noch eine



eröffnet habe. Ich empfehle hiermit eine reiche Auswahl

f. Caselbäckerei, Torten, Desserts, Früchte, Gelées, Crèmes, Bonbons, sowie auch verschiedene **Lebküchlerwaren**, und werden Bestellungen auf alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel auf das Schnellste und Billigste ausgeführt.

Hiermit für das mir bisher in so reichem Maaße geschenkte Wohlwollen dankend, bitte ich, mir dasselbe ferner und auch in diesem neuen Unternehmen zu Theil werden zu lassen.

H. L. Fromm, Bäckermstr.

In Nr. 106 am Neumarkt ist die obere **Etage** zu vermieten und Michaeli beziehbar.

Eine am Sonntag in der Nähe des Hôtel de Saxe verlorene gelbe **Gutschleife** bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein in der Nacht vom Freitage zum Sonnabend verlorene **Notizbuch** bittet man gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Portemonnaies** mit Geld, welches am Sonntage im Garten der „Krone“ verloren worden ist, bittet man gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einen am Freitag verlorenen **Kinderschuh** bittet man abzugeben: Lindenplatz Nr. 662.

Gefunden wurde am Jahrmärkts-Dienstage im Hôtel de Saxe ein **Westzeug**. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbiges in Empfang nehmen beim Gutsbesitzer Thieme in Medessen.

Am 14. Juni ist ein kleiner schwarzer **Stuben-****hund** mit weißen Füßen, gelber Schnauze und gelben Flecken über den Augen zugelaufen und gegen Erstattung der Kosten wiederzuerlangen bei **Karl Wiesner** in Zabelitz.

Markt-Preise in Großenhain

vom 16. Juni 1860.

Weizen	6 thlr. — ngr. — pf.	bis 6 thlr. 8 ngr. — pf.
Korn	4 = 6 = — =	4 = 10 = — =
Gerste	3 = 6 = — =	3 = 10 = — =
Hafer	2 = 8 = — =	2 = 15 = — =
Butter, die Kanne	13 ngr. 2 pf.	bis 14 ngr. — pf.